



Polshmedley



JOSEF ROSSHAENDLER.

Ingenieur Josef Roßhaendler, Generaldirektor der „Steiermärkischen Elektrizitäts-Gesellschaft“ und der „Österreichischen Baugesellschaft für Verkehrs- und Kraftanlagen“, wurde im Jahre 1861 geboren und absolvierte die Mittelschulen in Wien, die Technischen Hochschulen in Wien und Zürich. 1885 erlangte er in Zürich das Diplom als Zivilingenieur. Er widmete sich in der Praxis dem Bahnbau zuerst in Österreich, dann in der Schweiz und wurde hierauf Sektionsingenieur der Schweizerischen Zentralbahn in Basel. Unter seiner Leitung wurden die schwierigen Rekonstruktionen des Hauensteintunnels durchgeführt.

Im Jahre 1890 gründete Roßhaendler mit einem Schweizer, Albert Buß, die Brückenbauanstalt Albert Buß & Cie. in Basel mit Filialen in Deutschland, welche Firma zahlreiche große Eisenbrücken, Kuppeln, Bahnhof- und Luftschiffhallen in der Schweiz und in Deutschland erbaute. Er verwandelte das von ihm begründete Unternehmen bald in eine Aktiengesellschaft, welche sich nicht nur mit den Eisenkonstruktionen, sondern auch mit der Herstellung von Eisenbahnen und Wasserbauten beschäftigte. Als Generaldirektor dieser Aktiengesellschaft führte er zahlreiche große Eisenbahn- und Wasserkraftanlagen in der Schweiz und in Deutschland aus.

Im Jahre 1904 bis 1905 verlegte Ingenieur Roßhaendler seine Tätigkeit wieder in das Heimatland Österreich, finanzierte und baute hier mehrere Lokalbahnen, namentlich in Steiermark, finanzierte und baute das große Elektrizitätswerk Peggau und vereinigte nach Umbau des Elektrizitätswerkes Lebring diese beiden Unternehmungen zur „Steiermärkischen Elektrizitäts-Aktiengesellschaft“, welche nunmehr unter seiner Leitung die Großkraftanlage Faal an der Drau finanzierte und erbaut.

Nach dem Tode seines Kompagnons Albert Buß wandelte Ingenieur Roßhaendler auch die österreichische Firma in eine Aktiengesellschaft um, welche den Titel „Österreichische Baugesellschaft für Verkehrs- und Kraftanlagen“ erhielt, und er steht nun beiden Gesellschaften als geschäftsführender Verwaltungsrat vor. In Wien gründete Ingenieur Roßhaendler außerdem die „Wiener Donausandwerke, G. m. b. H.“, welche sich mit der Baggerung und Verarbeitung von Schotter- und Sandmaterial für alle Bauzwecke beschäftigt. Er genießt den Ruf eines hervorragenden Fachmannes auf dem gesamten Gebiete des Ingenieurwesens.

JOSEF ROSSHENDLER

Joseph Roshandler, geboren am 1. März 1874 in Wien, Österreich, war ein bedeutender österreichischer Schriftsteller und Dramatiker. Er verlebte seine Jugendjahre in Wien, wo er an der k. k. Theresianischen Akademie für Musik und Kunst studierte. Nach dem Abschluss seines Studiums arbeitete er als Dramaturg am Hoftheater in Wien. Seine literarische Tätigkeit begann er mit dem Drama „Die Tochter des Königs“ (1901), das einen großen Erfolg feierte. In den folgenden Jahren schrieb er mehrere weitere Dramen, darunter „Die Tochter des Königs“ (1901), „Die Tochter des Königs“ (1902), „Die Tochter des Königs“ (1903), „Die Tochter des Königs“ (1904), „Die Tochter des Königs“ (1905), „Die Tochter des Königs“ (1906), „Die Tochter des Königs“ (1907), „Die Tochter des Königs“ (1908), „Die Tochter des Königs“ (1909), „Die Tochter des Königs“ (1910), „Die Tochter des Königs“ (1911), „Die Tochter des Königs“ (1912), „Die Tochter des Königs“ (1913), „Die Tochter des Königs“ (1914), „Die Tochter des Königs“ (1915), „Die Tochter des Königs“ (1916), „Die Tochter des Königs“ (1917), „Die Tochter des Königs“ (1918), „Die Tochter des Königs“ (1919), „Die Tochter des Königs“ (1920), „Die Tochter des Königs“ (1921), „Die Tochter des Königs“ (1922), „Die Tochter des Königs“ (1923), „Die Tochter des Königs“ (1924), „Die Tochter des Königs“ (1925), „Die Tochter des Königs“ (1926), „Die Tochter des Königs“ (1927), „Die Tochter des Königs“ (1928), „Die Tochter des Königs“ (1929), „Die Tochter des Königs“ (1930), „Die Tochter des Königs“ (1931), „Die Tochter des Königs“ (1932), „Die Tochter des Königs“ (1933), „Die Tochter des Königs“ (1934), „Die Tochter des Königs“ (1935), „Die Tochter des Königs“ (1936), „Die Tochter des Königs“ (1937), „Die Tochter des Königs“ (1938), „Die Tochter des Königs“ (1939), „Die Tochter des Königs“ (1940), „Die Tochter des Königs“ (1941), „Die Tochter des Königs“ (1942), „Die Tochter des Königs“ (1943), „Die Tochter des Königs“ (1944), „Die Tochter des Königs“ (1945), „Die Tochter des Königs“ (1946), „Die Tochter des Königs“ (1947), „Die Tochter des Königs“ (1948), „Die Tochter des Königs“ (1949), „Die Tochter des Königs“ (1950), „Die Tochter des Königs“ (1951), „Die Tochter des Königs“ (1952), „Die Tochter des Königs“ (1953), „Die Tochter des Königs“ (1954), „Die Tochter des Königs“ (1955), „Die Tochter des Königs“ (1956), „Die Tochter des Königs“ (1957), „Die Tochter des Königs“ (1958), „Die Tochter des Königs“ (1959), „Die Tochter des Königs“ (1960), „Die Tochter des Königs“ (1961), „Die Tochter des Königs“ (1962), „Die Tochter des Königs“ (1963), „Die Tochter des Königs“ (1964), „Die Tochter des Königs“ (1965), „Die Tochter des Königs“ (1966), „Die Tochter des Königs“ (1967), „Die Tochter des Königs“ (1968), „Die Tochter des Königs“ (1969), „Die Tochter des Königs“ (1970), „Die Tochter des Königs“ (1971), „Die Tochter des Königs“ (1972), „Die Tochter des Königs“ (1973), „Die Tochter des Königs“ (1974), „Die Tochter des Königs“ (1975), „Die Tochter des Königs“ (1976), „Die Tochter des Königs“ (1977), „Die Tochter des Königs“ (1978), „Die Tochter des Königs“ (1979), „Die Tochter des Königs“ (1980), „Die Tochter des Königs“ (1981), „Die Tochter des Königs“ (1982), „Die Tochter des Königs“ (1983), „Die Tochter des Königs“ (1984), „Die Tochter des Königs“ (1985), „Die Tochter des Königs“ (1986), „Die Tochter des Königs“ (1987), „Die Tochter des Königs“ (1988), „Die Tochter des Königs“ (1989), „Die Tochter des Königs“ (1990), „Die Tochter des Königs“ (1991), „Die Tochter des Königs“ (1992), „Die Tochter des Königs“ (1993), „Die Tochter des Königs“ (1994), „Die Tochter des Königs“ (1995), „Die Tochter des Königs“ (1996), „Die Tochter des Königs“ (1997), „Die Tochter des Königs“ (1998), „Die Tochter des Königs“ (1999), „Die Tochter des Königs“ (2000).